

<i>Betreff:</i> Projekt "Stolpersteine 2021"
--

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat IV 41 Fachbereich Kultur und Wissenschaft	<i>Datum:</i> 01.04.2021
---	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i> Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (Entscheidung)	<i>Sitzungstermin</i> 05.05.2021	<i>Status</i> Ö
--	-------------------------------------	--------------------

Beschluss:

Der Verlegung sogenannter Stolpersteine des Künstlers Gunter Demnig im öffentlichen Straßenraum vor dem in der Vorlage bezeichneten Grundstück wird zugestimmt.

Sachverhalt:

Gemäß § 93 Abs. 1 Ziffern 5 und 10 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) in Verbindung mit § 16 Abs. 1 Ziffer 8 der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig vom 8. November 2011 in der derzeit geltenden Fassung entscheiden die Stadtbezirksräte über die Aufstellung von Kunstwerken. Vorliegend handelt es sich bei der Verlegung sogenannter Stolpersteine des Künstlers Gunter Demnig um derartige Kunstwerke.

Entsprechend dem Konzept des Projektes Stolpersteine enthalten jeweils neu zu verlegende Steine den Namen der Opfer des Nationalsozialismus sowie kurze Angaben zum Geburtsjahr und zum jeweiligen Schicksal.

Der Verein „Stolpersteine für Braunschweig e. V.“ hat die folgenden Daten zu der Person ermittelt und der Verwaltung mitgeteilt:

Bismarkstraße 4Dr. med. Ernst-Hermann Waldvogel

Geboren:	01.05.1900 in Villingen, Baden
Lebenslauf/ Schicksal:	Dr. Waldvogel ist seit 1931 verheiratet mit Anneliese Vornbäumen, mit der er drei Kinder hat. Er ist seit 1933 wohnhaft in Braunschweig.
Ausbildung/ Beruf:	Er beendet sein Medizinstudium mit der Approbation 1925 und wird Facharzt für Chirurgie, Gynäkologie und Radiologie. Er wird Oberarzt und später erster Chefarzt des Krankenhauses St. Vinzenz in Braunschweig.
Wohnort:	Bismarkstraße 4, 38102 Braunschweig
Grund der Verfolgung:	Dr. Waldvogel dokumentiert die Verletzungen des SPD-Politikers Matthias Theisen, der am 10. April 1933 durch die SS ermordet wird und dem Umfeld der Rieseberg-Mordopfer zuzuordnen ist. Dr. Waldvogel wird von einem Kollegen beobachtet und denunziert.
Verfolgung:	Am 13.01.1945 wird Dr. Waldvogel von einer Hausangestellten erschossen aufgefunden. Es wird Suizid aus Angst vor Verhaftung vermutet.

Verlegungsort:
Grund der Verlegung

Bismarkstraße 4
Recherche: Die Enkelin von Dr. Waldvogel hat die Verlegung
eines Stolpersteins für ihren Großvater angeregt.

Dr. Hesse

Anlage/n:

keine